



INSTITUTE FOR EMPLOYMENT
RESEARCH
The Research Institute of the Federal Employment Agency

Arbeitsmarktsituation von Geflüchteten – spezifische Herausforderungen für Frauen.

Aktuelle Ergebnisse aus der IAB-BAMF-SOEP Befragung de Geflüchteten

Fachtag „Integration von Frauen und Mädchen mit Flucht- bzw. Migrationshintergrund“

Heppenheim, 17. Juni 2019

Dr. Yuliya Kosyakova

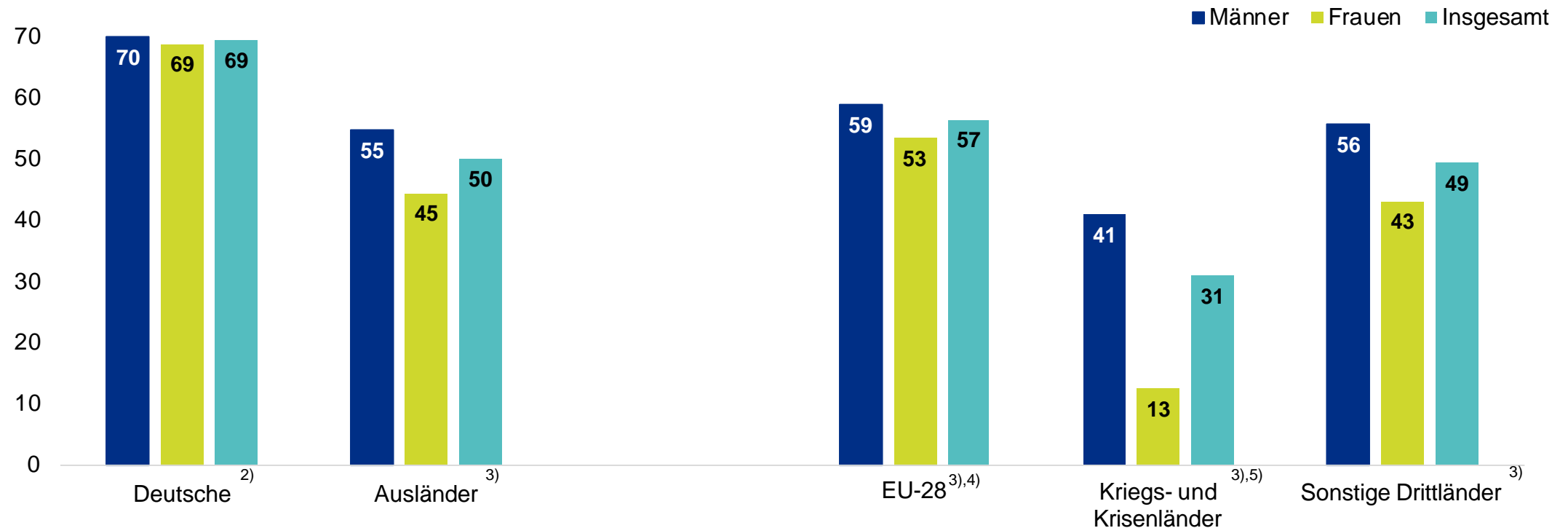
Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB)



HERAUSFORDERUNGEN DER INTEGRATION GEFLÜCHTETE UND ANDERE MIGRANTINNEN

- Die **Integration und soziale Eingliederung** von MigrantInnen und Geflüchteten in die Volkswirtschaften und Gesellschaften der Zielländer **beginnt bereits vor ihrer Ankunft** und muss als Teil der gesamten Biografie eines Einwandernden verstanden werden.
- Menschen, die gezwungen sind, ihr Zuhause zu verlassen, sind im Vergleich zu anderen Zuwanderergruppen **weniger vorbereitet und im Hinblick auf ihre Integrationschancen daher benachteiligt**.
 - Sprache des Ziellandes
 - Information
 - Netzwerke
- Außerdem prägen ihr **Familienstatus**, ihre **Gesundheit** und ihr **Wohlbefinden** sowie der Bildungs- und Beschäftigungshintergrund erheblich ihre Erfolgchancen.

BESCHÄFTIGUNGSQUOTE¹⁾ DER BEVÖLKERUNG IN DEUTSCHLAND NACH GESCHLECHT UND STAATSANGEHÖRIGKEIT, IN PROZENT



1) Anteil der Beschäftigten (sozialversicherungspflichtig und ausschließlich geringfügig Beschäftigte; am Wohnort) im Alter von 15 bis unter 65 Jahren an der jeweils gleichaltrigen Bevölkerung (siehe Fußnoten 2 und 3 dieser Abbildung). Beschäftigtenzahlen zum Stichtag 30.09.2018.

2) Werte für die deutsche Bevölkerung auf Basis der Fortschreibung des Bevölkerungsstandes, Stichtag 31.12.2017.

3) Werte für die ausländische Bevölkerung auf Basis der Ausländerstatistik, Stichtag 31.12.2018.

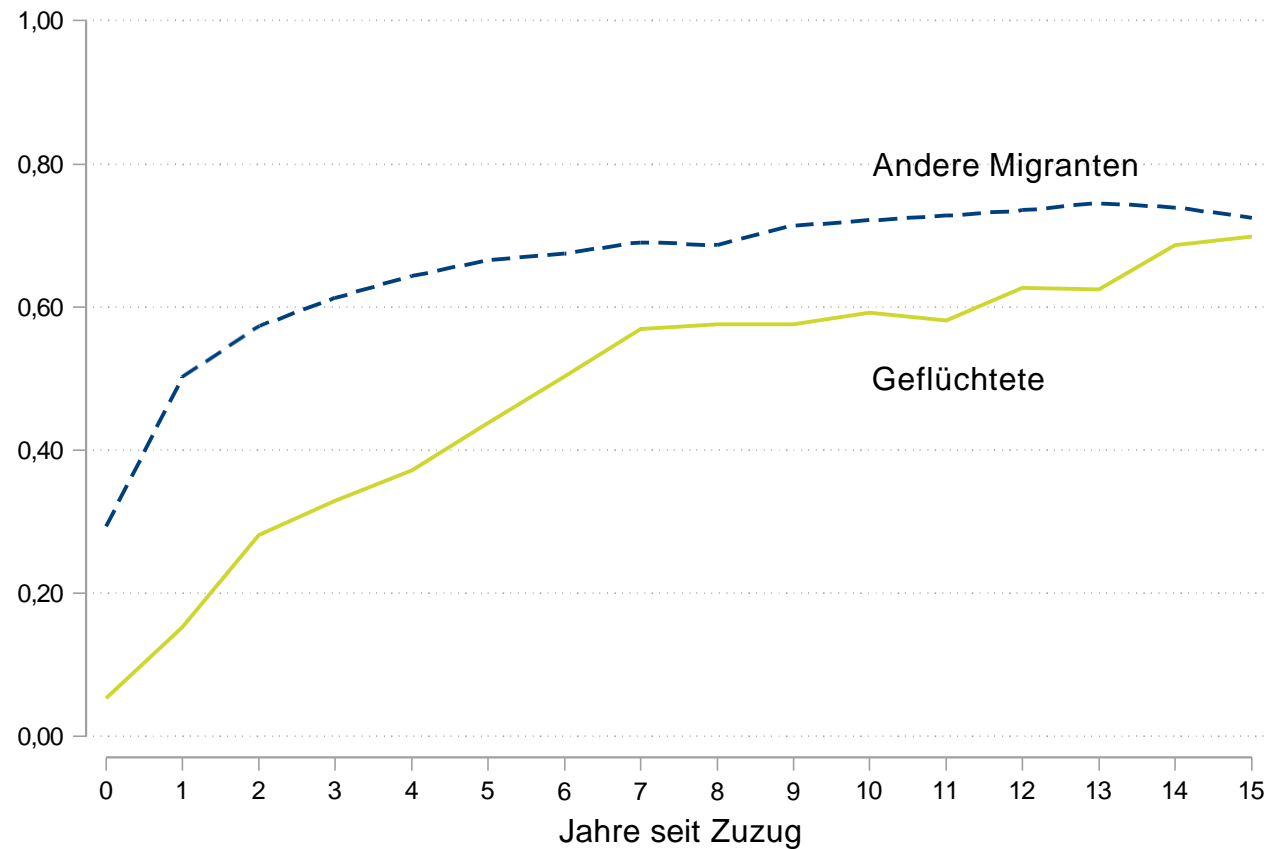
4) EU-28 bezeichnet die Mitgliedsstaaten der Europäischen Union seit dem 1. Juli 2013 (Darstellung ohne deutsche Staatsangehörige).

5) Afghanistan, Eritrea, Irak, Iran, Nigeria, Pakistan, Somalia und Syrien.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Ausländerzentralregister und Statistisches Bundesamt, eigene Berechnung.

HISTORISCHE ENTWICKLUNG: BESCHÄFTIGUNGSQUOTE

ANTEILE DER BEVÖLKERUNG IM ERWERBSFÄHIGEN ALTER IN % (1990-2015)



Quelle: IAB-SOEP Migrationsstichprobe (Wellen 1-3) verlinkt mit den IEB-Daten.

DIESER VORTRAG

1. Datengrundlagen
2. Geflüchtete im Fokus
 - Familienstrukturen
 - Gesundheit
 - Wertesysteme
 - Mitgebrachte Kompetenzen
 - Spracherwerb und Bildung in Deutschland
 - Arbeitsmarktintegration
 - Geschlechterunterschiede
 - Sprachprogrammen und -maßnahmen
3. Fazit

DATENGRUNDLAGEN

IAB-BAMF-SOEP-BEFragung VON GEFLÜCHTETEN

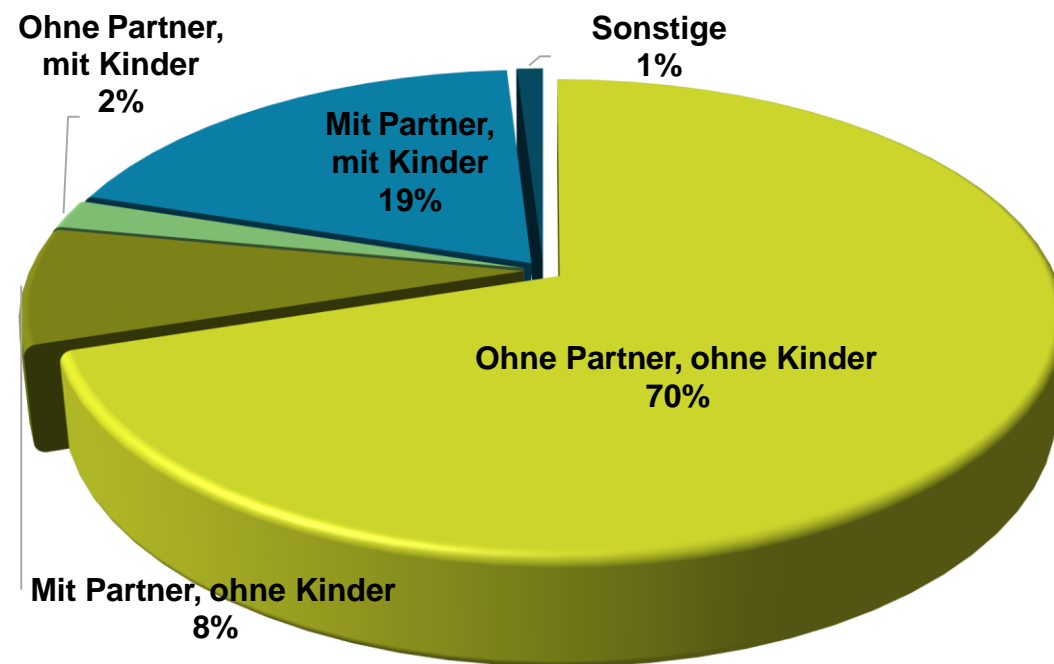
- Jährliche **Wiederholungsbefragung** von rd. 5.000 Haushalten, 7.400 erwachsene Personen
- **Repräsentativ** für Geflüchtete, die zwischen 1/2013 und 1/2016 eingereist sind
- **Biografischer Ansatz**
 - Migrations-, Bildungs- und Erwerbsbiografien (vor und nach der Migration/Flucht)
 - Umfassende Erhebung von Flucht, Verfolgung und Vertreibung
 - Bildung, Sprachkompetenz, Persönlichkeitsmerkmale, Einstellungen
 - Familienbeziehungen, Netzwerke u.v.a.
- Integration in die größte deutsche Haushaltsbefragung (SOEP)
- Verknüpfung mit den Integrierten Erwerbsbiografien (IEB) der IAB-/BA-Statistik (Beschäftigungs-, Lohn-, Leistungsbezieher- und Maßnahmedaten)

GEFLÜCHTETE IM FOKUS

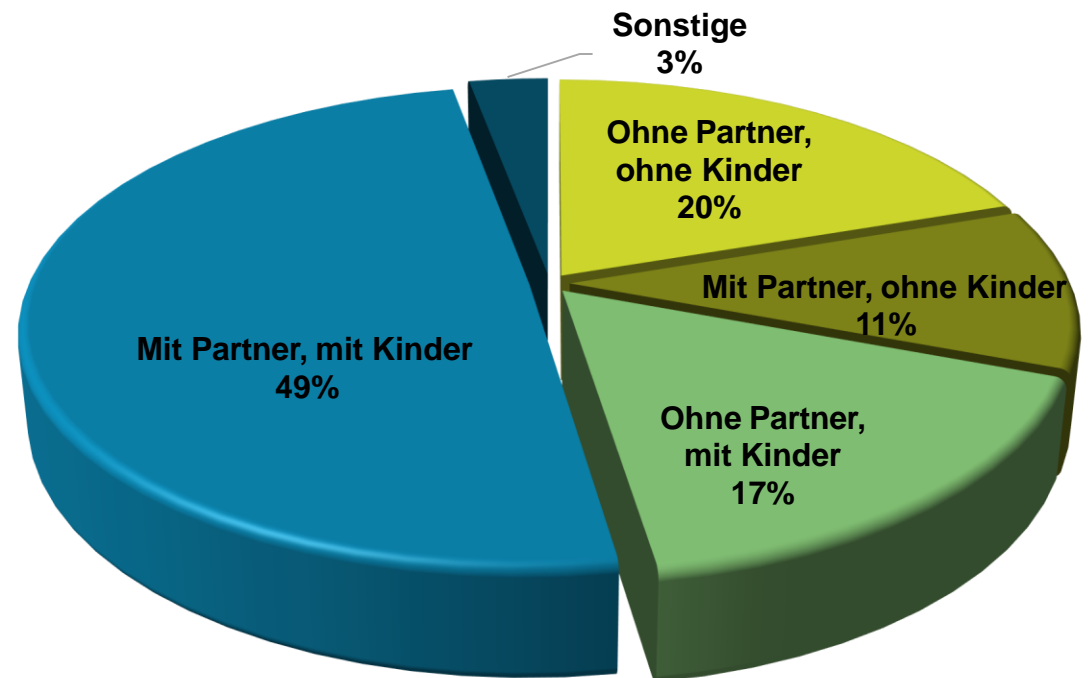
FAMILIENSTATUS DER GEFLÜCHTETEN UND KINDER IM HAUSHALT

ANTEILE AN DEN PERSONEN IM ALTER VON 18 JAHREN UND ÄLTER IN %

MÄNNER



FRAUEN



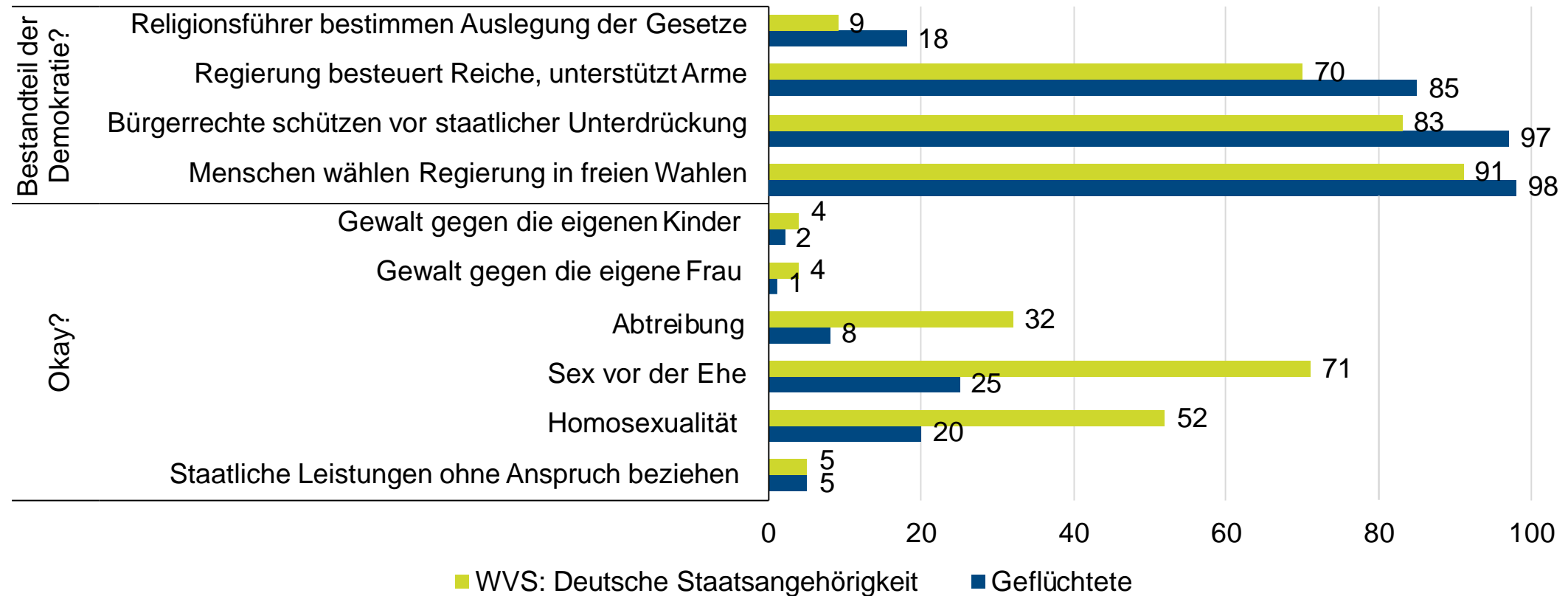
Anmerkungen: ‚ohne Partner‘ berücksichtigt entweder Familien, in denen kein Partner vorhanden ist oder in denen der Partner im Ausland oder in einem anderen Haushalt in Deutschland lebt. Alle Angaben zu Kindern beziehen sich auf eigene Kinder, die im Haushalt leben. Die Summe der Anteile kann durch Rundungen von 100 abweichen.
Quelle: IAB-BAMF-SOEP-Befragung von Geflüchteten 2017, gewichtet.

GESUNDHEIT

- 87% der Geflüchteten sind vor Krieg, Verfolgung oder Zwangsrekrutierung geflohen.
- 56% der Geflüchteten berichten von Schiffbruch, Gewalterfahrungen, sexuellem Missbrauch, willkürlichen Gefängnisaufenthalten und ähnlichen Ereignissen auf der Flucht (falls sie berichtet haben).
- Das berichtete psychologische Wohlbefinden ist im Vergleich zum deutschen Bevölkerungsdurchschnitt deutlich niedriger.
- Geflüchtete sind eher depressionsbedingten Symptomen, posttraumatischen Belastungsstörungen und psychischen Erkrankungen ausgesetzt.
- Die Prävalenz derartiger gesundheitsbezogener Risiken ist für Frauen und ältere Kohorten, d. h. für Personen über 40 Jahre, überproportional hoch.

ZUSTIMMUNG ZU AUSGEWÄHLTEN BESTANDTEILEN DER DEMOKRATIE UND WERTE

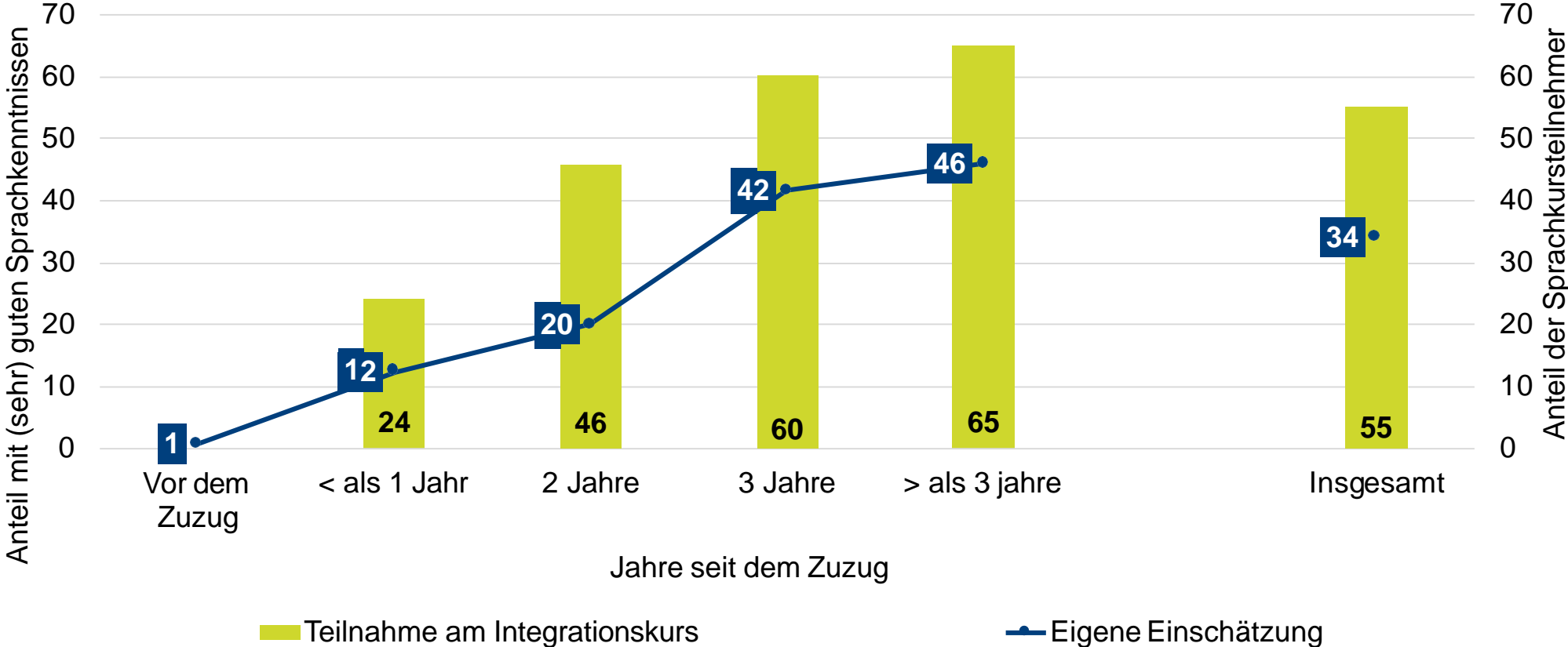
ANTEILE IN %



Anmerkungen: Die Antwortskalen variieren je nach Frage und Datensatz. Entweder wurden sie in eine obere Zustimmungskategorie sowie eine untere Ablehnungskategorie unterteilt. Oder, bei ungerader Anzahl an Kategorien wurde eine neutrale Mittelkategorie als "keine Angabe" kodiert.
 Quelle: IAB-BAMF-SOEP-Befragung von Geflüchteten 2017, World Values Survey, Welle 6, 2010–2014, gewichtet.

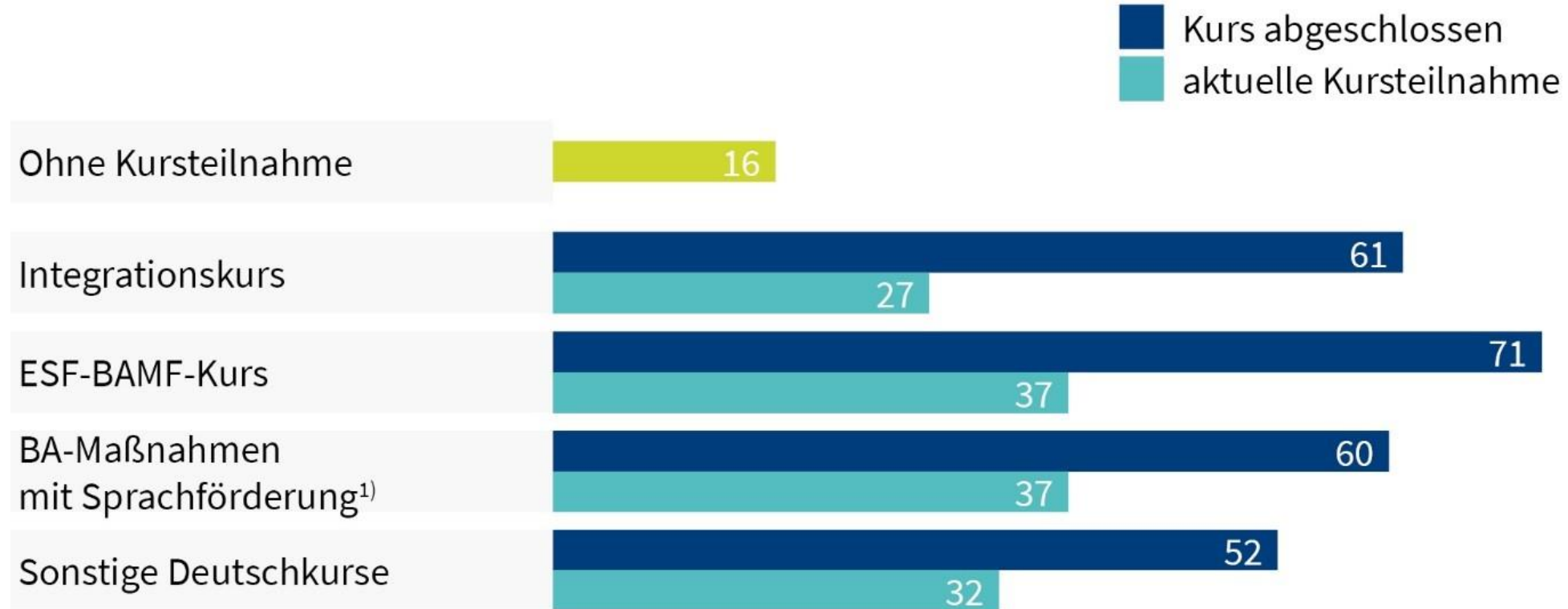
DEUTSCHE SPRACHKENNTNISSE UND SPRACHINVESTITIONEN

ANTEILE IN %



Quelle: IAB-BAMF-SOEP-Befragung von Geflüchteten 2017, gewichtet.

GUTE UND SEHR GUTE DEUTSCHKENNTNISSE VON GEFLÜCHTETEN, NACH KURSTEILNAHME ANTEILE AN DEN 2017 BEFRAGTEN IN %



1) Dies umfasst sowohl die Teilnahme an einem BA-Einstiegskurs zur Deutsch-Sprachförderung (nach § 421 SGB III) als auch die Teilnahme an anderen BA-Sprachprogrammen, der Maßnahme „Perspektiven für Flüchtlinge“ (BA), „Perspektiven für jugendliche Flüchtlinge“ (BA), „Perspektiven für weibliche Flüchtlinge“ (BA) oder „KompAS“ (BA und BAMF).

GESCHLECHTERUNTERSCHIEDE IM SPRACHERWERB

- **Schlechtere Sprachkenntnisse bei Frauen und Geflüchteten mit Kindern, insbesondere mit Kleinkindern**
 - 26% der Frauen und 44% der Männer mit (sehr) guten deutschen Sprachkenntnissen
 - Diese Differenz ist geringer bei Kinderlosen (41% der Frauen und 48% der Männer)
 - Kinder (insb. Kleinkinder) beeinträchtigen den Spracherwerb vor allem bei Frauen
- **Frauen nehmen seltener an Deutschsprachkursen und –maßnahmen teil**
 - Obwohl Frauen stärker als Männer von der Sprachkursteilnahme (im Bezug auf Deutschsprachkenntnisse) profitieren
 - Geschlechterunterschiede werden vor allem durch fehlende Kinderbetreuung getrieben

BILDUNG UND AUSBILDUNG, 2017

ANTEILE IN %

Schulbildung	Besuch			Abschluss		
	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
keine Schule	13	11	17	–	–	–
Grundschule	13	13	13	–	–	–
Mittelschule	32	33	29	22	23	20
Weiterführende Schule	38	39	37	33	33	32
sonstige Schule	4	4	4	3	3	3
insgesamt	100	100	100	58	59	55
Beobachtungen	5.194	3.127	2.067	5.221	3.142	2.079

Ausbildungs- und Hochschulabschlüsse	Besuch			Abschluss		
	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
keine berufliche Ausbildung	75	74	80	–	–	–
Berufliche Ausbildung	8	9	6	5	6	4
Fachhochschule/Universität/Promotion	17	18	14	11	11	11
insgesamt	100	100	100	16	17	15
Beobachtungen	5.486	3.321	2.165	5.486	3.321	2.165

Quelle: IAB-BAMF-SOEP-Befragung von Geflüchteten 2017, gewichtet.

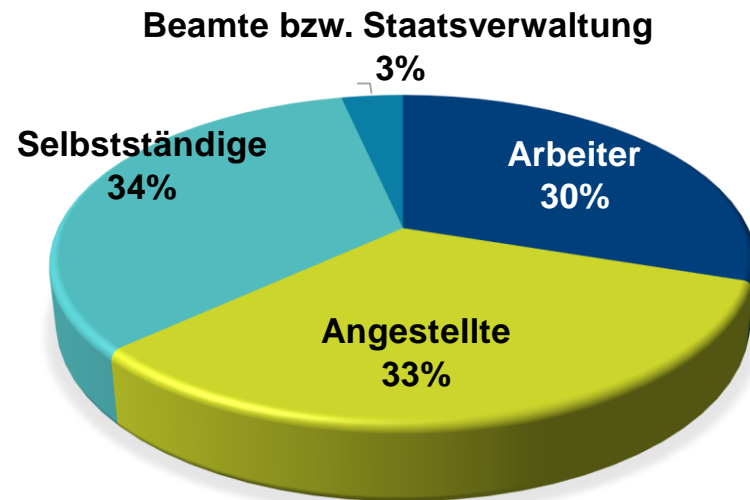
BILDUNGSERWERB UND –ORIENTIERUNG IN DEUTSCHLAND

- **Hohe Bildungsaspirationen**
 - 44% streben an, einen allgemeinbildenden Schulabschluss in Deutschland zu erwerben, 68% streben eine Berufsausbildung oder ein Hochschulstudium an.
- **Steigender Bildungserwerb**
 - 10% besuchten im Jahr 2017 Schulen, berufliche Bildungseinrichtungen (am häufigsten), Hochschulen und Universitäten, im Vergleich zu 6% im Jahr 2016.
- **Geschlechterunterschiede**
 - 5% der Frauen und 11% der Männer befanden sich 2017 in Bildung
 - Diese Differenz hängt stark damit zusammen, ob minderjährige Kinder in den Haushalten leben.

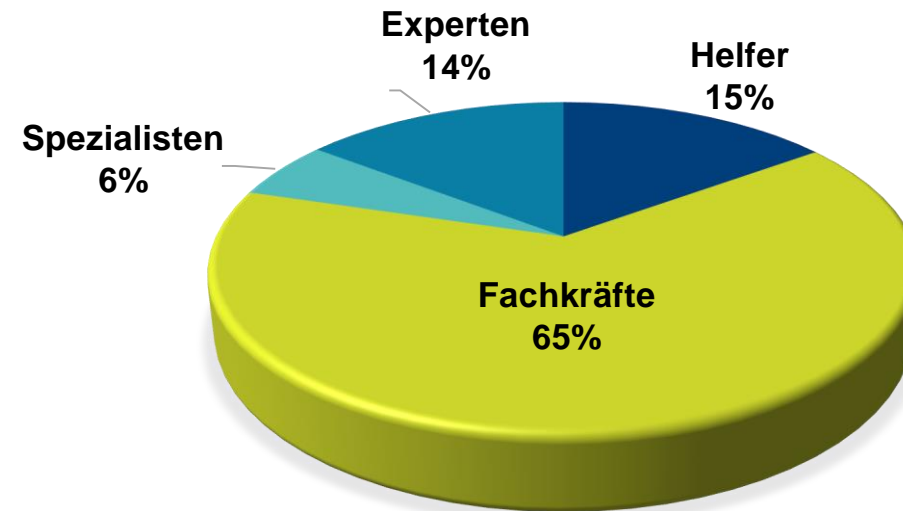
ERWERBSERFAHRUNG

- 75% der Männer und 37% der Frauen waren vor ihrer Ankunft in Deutschland erwerbstätig (Erwerbserfahrung 10 Jahre bei den Männern und 11 Jahre bei den Frauen).

STELLUNG IM BERUF



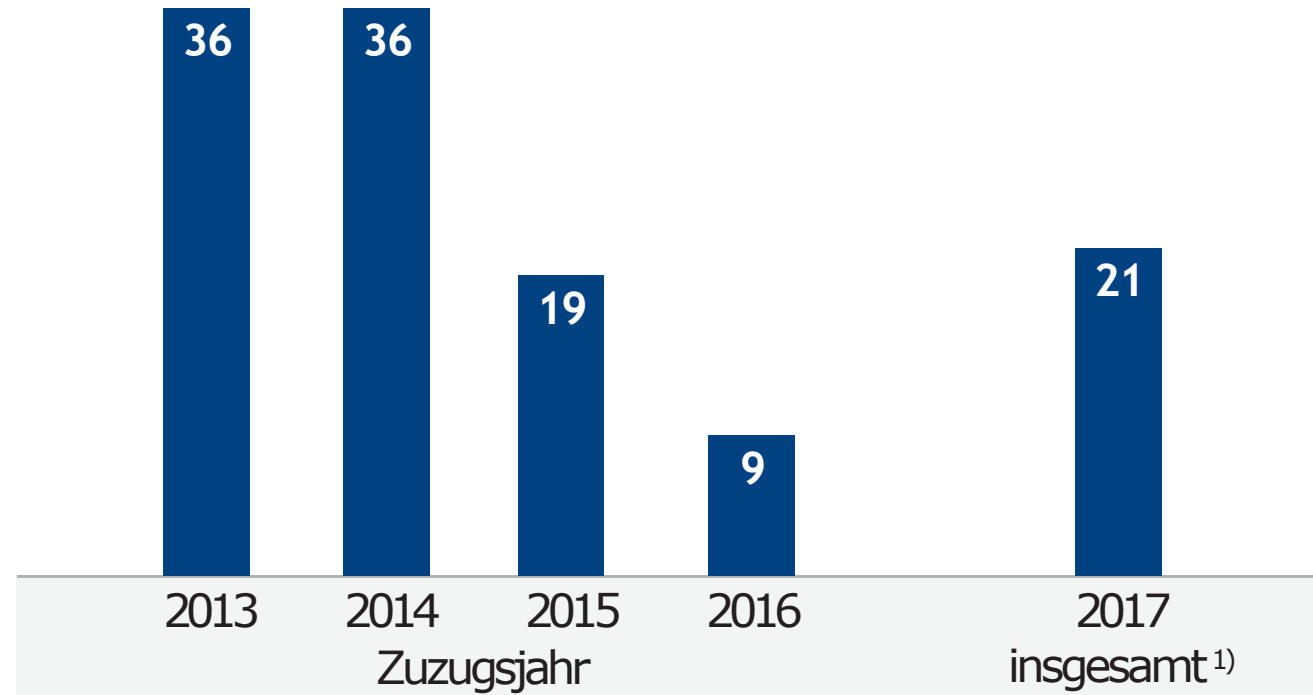
TÄTIGKEITSNIVEAU



Quelle: IAB-BAMF-SOEP-Befragung von Geflüchteten 2017, gewichtet.

ARBEITSMARKTINTEGRATION

Durchschnittliche Erwerbstätigenquote der Geflüchteten, nach Zuzugsjahr
in %



1) Durchschnittliche Erwerbstätigenquote der Geflüchteten zum Befragungszeitpunkt im 2. Halbjahr 2017.

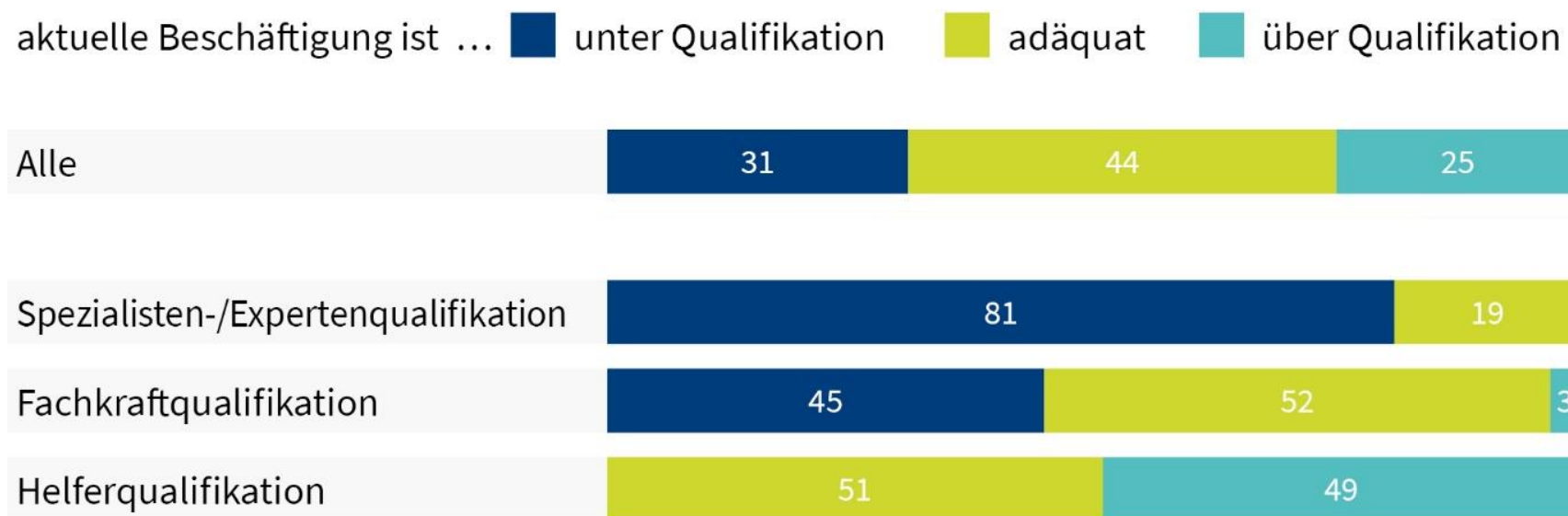
Anmerkungen: Nur Personen, die zum Befragungszeitpunkt zwischen 18 und 65 Jahre alt waren. Als erwerbstätig gelten hier Personen, die in Voll- und Teilzeit (einschließlich selbstständig), geringfügig oder unregelmäßig erwerbstätig, in betrieblicher Ausbildung/Lehre oder in betrieblicher Umschulung sind.

Quelle: IAB-BAMF-SOEP-Befragung von Geflüchteten 2017, gewichtet.

RISIKO DER UNTERQUALIFIZIERTEN BESCHÄFTIGUNG

Übereinstimmung zwischen der Qualifikation von Geflüchteten und den Tätigkeitsanforderungen im ausgeübten Beruf

Anteile an den Erwerbstätigen im Alter von 18 bis 65 Jahren, in Prozent



Die vorhandene Ausbildung wurde anhand der ISCED-Klassifikation (2011) ermittelt. Die erforderliche Ausbildung für die ausgeübte Tätigkeit wurde anhand der Berufsklassifikation KldB (2010) ermittelt.

Quelle: IAB-BAMF-SOEP-Befragung von Geflüchteten 2017, gewichtet.

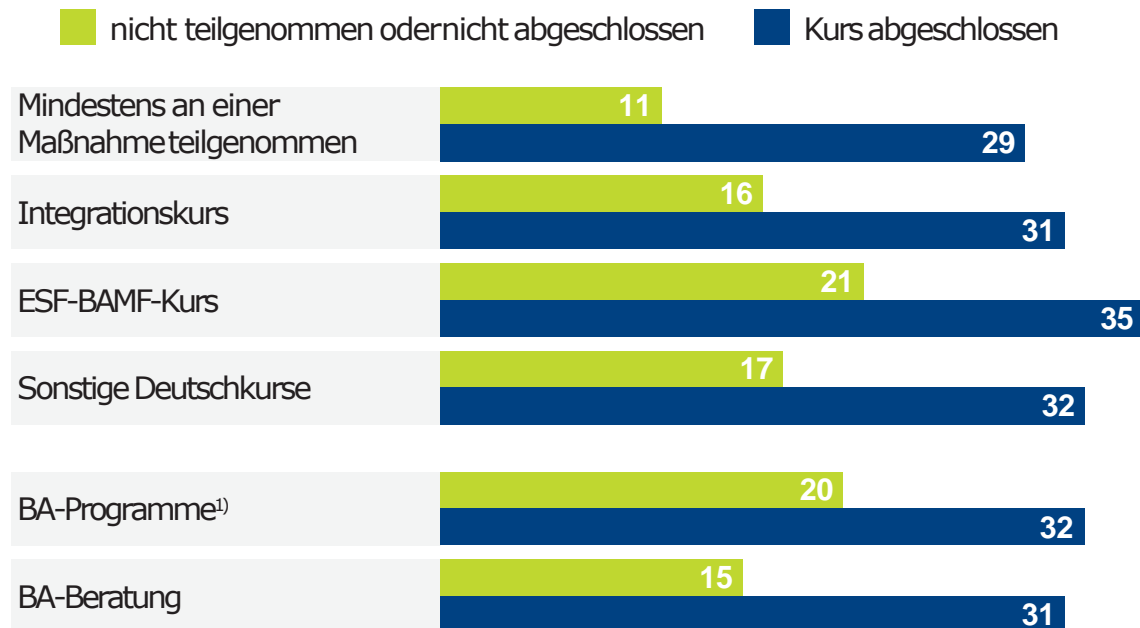
GESCHLECHTERUNTERSCHIEDE

- Geflüchtete Frauen schneiden auf dem deutschen Arbeitsmarkt schlechter ab als geflüchtete Männer
 - 27% der Männer und 6% der Frauen waren 2017 erwerbstätig
 - Die Gender-Gap in Beschäftigungswahrscheinlichkeit reduziert sich zu 12 %-Punkte, wenn Frauen und Männer mit ähnlichen beobachtbaren Charakteristika verglichen werden.
 - Das geschätzte Lohnniveau von Männern liegt ebenfalls um 90 Euro / Monat über dem von Frauen.
 - Frauen sind auch einem höheren Risiko ausgesetzt, für ihre Jobs überqualifiziert zu sein.
- Im Gegensatz zu Männern leben die meisten Frauen in Paaren und haben Kinder im Haushalt, von denen etwa die Hälfte drei Jahre alt (und jünger) ist.
- Diese familiären Konstellationen sind einer der Hauptgründe für die Benachteiligung von Frauen bei den Beschäftigungsmöglichkeiten.

AUSWIRKUNGEN DER MASSNAHME

Erwerbstätigenquote von Geflüchteten, nach Programmteilnahme und Abschluss

Anteile an den Erwerbstätigen im Alter von 18 bis 65 Jahren, in Prozent



- Der positive Zusammenhang hält auch wenn für beobachtbare und (zeitkonstante) und beobachtbare Heterogenität kontrolliert wird
- Da sich noch in 2. Halbjahr 2017 noch ein erheblicher Teil der Geflüchteten in Integrationskursen befand, lässt sich dies für die nahe Zukunft steigende Beschäftigungsquoten erwarten

1) Dies umfasst sowohl die Teilnahme an einem BA-Einstiegskurs zur Deutsch-Sprachförderung (nach § 421 SGB III) als auch die Teilnahme an anderen BA-Sprachprogrammen, der Maßnahme „Perspektiven für Flüchtlinge“ (BA), „Perspektiven für jugendliche Flüchtlinge“ (BA), „Perspektiven für weibliche Flüchtlinge“ (BA) oder „KompAS“ (BA und BAMF). Anmerkungen: Nur Personen, die zum Befragungszeitpunkt zwischen 18 und 65 Jahre alt waren. Als erwerbstätig gelten hier Personen, die in Voll- und Teilzeit (einschließlich selbstständig), geringfügig oder unregelmäßig erwerbstätige, in betrieblicher Ausbildung / Lehre oder in betrieblicher Umschulung sind.
Quelle: IAB-BAMF-SOEP-Befragung von Geflüchteten 2017, gewichtet.

ZUSAMMENFASSUNG

UNGÜNSTIGE STARTBEDINGUNGEN BEI ZUZUG

- Deutlich höhere Risiken von psychischen Erkrankungen, post-traumatischen Belastungsstörungen als bei der Gesamtbevölkerung
- Kaum Deutschsprachkenntnisse bei Zuzug
 - Inzwischen hat rund die Hälfte an einem Integrationskurs teilgenommen
 - Anteil mit (sehr) guten Deutschsprachkenntnissen steigt mit Aufenthaltsdauer
 - weiterhin ein erheblicher Bedarf an Sprachförderung, insbesondere für Frauen mit Kindern
- Die Allgemeinbildung der Geflüchteten ist polarisiert, nur wenige haben berufliche Abschlüsse
 - Bildungserwerb steigt; die Potentiale gemäß der Aspirationen sind aber noch nicht erschöpft

AUF DEM WEG ZUR ARBEITSMARKTINTEGRATION

- Arbeitsmarktintegration braucht Zeit, jedoch sind bereits erste positive Entwicklungen erkennbar.
- Erfolg und Geschwindigkeit hängen im Wesentlichen von
 - der Sprachförderung
 - den Investitionen in Bildung und Ausbildung
 - der Aufnahmebereitschaft der Wirtschaft ab.
- Nachteile für Frauen beim Zugang zu Bildung, zu Integrationsmaßnahmen und Arbeitsmarkt
 - negativer Effekt auf die Integration in Bildung und Arbeitsmarkt durch Kinder im Haushalt
- Bereitstellung von Kinderbetreuung wichtig
 - Bei Integrations- und Sprachkursen
 - Für erfolgreiche Integration in Bildung und Arbeitsmarkt
- Fehlende Unterstützung der Integration von geflüchteten Frauen könnte langfristige Konsequenzen über Generationen hinweg haben

FRAGEN?

Dr. Yuliya Kosyakova

Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB)

yuliya.kosyakova@iab.de

www.kosyakova.org

LITERATUR

- Brenzel, Hanna, Brücker, Herbert, Lucas Guichard, Tanja Fendel, Philipp Jaschke, Sekou Keita, Yuliya Kosyakova, Parvati Trübswetter, und Ehsan Vallizadeh. 2018. "Endbericht Für Das Projekt 'Flüchtlingsmonitoring.'"
- Brenzel, Hanna, und Yuliya Kosyakova. 2019. "Die Arbeitsmarktintegration von Geflüchteten: Längere Asylverfahren Verzögern Die Arbeitsmarktintegration Und Den Spracherwerb." *IAB Kurzbericht 2019* (6).
- Brücker, Herbert, Johannes Croisier, Yuliya Kosyakova, Hannes Kröger, Giuseppe Pietrantuono, Nina Rother, und Jürgen Schupp. 2019. "Zweite Welle Der IAB-BAMF-SOEP-Befragung: Geflüchtete Machen Fortschritte Bei Sprache Und Beschäftigung." *IAB Kurzbericht 2019* (3).
- Kosyakova, Yuliya, Brenzel, Hanna (2017): Teilnahme an Maßnahmen zum Spracherwerb sowie zur Bildungsbeteiligung in Deutschland. In: Brücker, Herbert (Hrsg.); Rother, Nina (Hrsg.); Schupp, Jürgen (Hrsg.) IAB-BAMF-SOEP-Befragung von Geflüchteten 2016: Studiendesign, Feldergebnisse sowie Analysen zu schulischer wie beruflicher Qualifikation, Sprachkenntnissen sowie kognitiven Potenzialen. (DIW Berlin –Politikberatung kompakt, 2017), Berlin, S. 41-53.

Weiterführende Literatur

Brücker, Herbert; Croisier, Johannes; Kosyakova, Yuliya; Kröger, Hannes; Pietrantuono, Giuseppe; Rother, Nina; Schupp, Jürgen (2019): Zweite Welle der IAB-BAMF-SOEP-Befragung: Geflüchtete machen Fortschritte bei Sprache und Beschäftigung. In: *IAB-Kurzbericht*, 3/2019. Nürnberg, 16 S.

Brenzel, Hanna; Brücker, Herbert; Fendel, Tanja; Guichard, Lukas; Jaschke, Philipp; Keita, Sekou; Kosyakova, Yuliya; Olbrich, Lukas; Trübswetter, Parvati; Vallizadeh, Ehsan (2019): Flüchtlingsmonitoring: Endbericht. BMAS Forschungsbericht 528. Berlin: BMAS, 119 S.

Brenzel, Hanna; Kosyakova, Yuliya (2019): Geflüchtete auf dem deutschen Arbeitsmarkt: Längere Asylverfahren verzögern Integration und Spracherwerb. In: *IAB Kurzbericht*, 6/2019. Nürnberg, 16 S.

Kosyakova, Yuliya, Brenzel, Hanna (2017): "Teilnahme an Maßnahmen zum Spracherwerb sowie zur Bildungsbeteiligung in Deutschland" In: Brücker, Herbert (Hrsg.); Rother, Nina (Hrsg.); Schupp, Jürgen (Hrsg.) IAB-BAMF-SOEP-Befragung von Geflüchteten 2016: Studiendesign, Feldergebnisse sowie Analysen zu schulischer wie beruflicher Qualifikation, Sprachkenntnissen sowie kognitiven Potenzialen. IAB-Forschungsbericht. 13/2017, Nürnberg, Berlin, 41-53.

Brücker, Herbert; Rother, Nina; Schupp, Jürgen; Babka von Gostomski, Christian; Böhm, Axel; Fendel, Tanja; Friedrich, Martin; Giesselmann, Marco; Holst, Elke; Kosyakova, Yuliya; Kroh, Martin; Liebau, Elisabeth; Richter, David; Romiti, Agnese; Schacht, Diana; Scheible, Jana A.; Schmelzer, Paul; Siegert, Manuel; Sirries, Steffen; Trübswetter, Parvati; Vallizadeh, Ehsan (2016): IAB-BAMF-SOEP-Befragung von Geflüchteten: Flucht, Ankunft in Deutschland und erste Schritte der Integration. In: *IAB-Kurzbericht*, 24/2016, Nürnberg, 16 S.